

Preisgauer Nachrichten



Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erstausgabe tagl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mt. 2.— das Vierteljahr
durch die Aussträger frei ins Haus 85 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei
bitterer Wiederholung entsprechende Nachsch. im Me-
tall die Zeile 40 Pfg. Bei Nachdruck 20% Zuschlag.
Beilagegebühr das Tausend 8 Mt.
Telegraph-Adresse: Diller, Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettensheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1922.

Wochen-Beilage:
Amtliches Verkundigungsblatt des Amts-
bezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke
Emmendingen und Kenzingen)
Mitgeber des Landmanns (4stellig m. Wlbern).
Preisgauer Sonntagsblatt (4stellig m. Wlbern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badsch. Oberland,
besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Nr. 126.

Evang.: Mikomedes

Emmendingen, Dienstag, 1. Juni 1915.

(Kath.: Subentius)

50. Jahrgang.

Don den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz:

Gestern versuchten die Franzosen sowohl nördlich Aras wie im Priesterwald mit starken Kräften unsere Front zu durchbrechen. Bei Aras hatte sich der Gegner an der Front Neuville-Roclineur in den letzten Tagen durch Sappen herangearbeitet. Ein Angriff auf dieser Linie wurde daher, nachdem alle Versuche, uns weiter nördlich aus unseren Stellungen zu drücken, mißlungen waren, erwartet. Er erfolgte gestern mittag nach stundenlangem Artillerievorbereitung und führte durch die Tapferkeit rheinischer und bayerischer Regimenter zu einer gänzlichen Niederlage des Gegners. Seine Verluste sind außerordentlich hoch.

Im Priesterwald gelang es den Franzosen, nur in einige vorgeschobene schwach besetzte Gräben einzubringen. Im übrigen ist auch hier der feindliche Angriff gescheitert. Bei Ostende schob eine Küstenbatterie ein feindliches Flugzeug ab.

Der Eisenbahnviadukt von Damerkirch ist gestern von unserer Artillerie mit wenigen Schüssen wieder zerstört worden, nachdem es den Franzosen nach monatelanger Arbeit vor einigen Tagen gelungen war, ihn gebrauchsfähig zu machen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In den Kämpfen um Przemysl schoben sich die deutschen Truppen gestern näher an die Nord- und Nordostfront heran.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die große Schlacht am San. Die Entschließung von Przemysl.

Berlin, 31. Mai. Der Kriegsberichterstatter der „B. Z.“ meldet aus dem R. und A. Kriegspressquartier unter dem 30. Mai: Der gegenwärtige Stand der Schlacht am San läßt sich folgendermaßen charakterisieren: Die Russen haben in den letzten Tagen äußerste Kraftanstrengungen unternommen, um an Reserven heranzubringen, was immer nur von anderen Teilen des Kriegsschauplatzes abgezogen werden konnte. Diese Kraftanstrengungen aber, die auch Menschenmaterial einsehen, das nie für die aktive Teilnahme an den Kämpfen bestimmt war, zeigt, welche entscheidende Charaktere der Schlacht am San zukommt. Gelingt es, woran nicht zu zweifeln ist, einen entscheidenden Sieg über die Russen davonzutragen, so dürfte es zu weiteren russischen Offensivversuchen wohl kaum noch kommen.

Ueber die Lage von Przemysl heißt es: Nachdem nun die von Nordwesten gekommene, gegen Medyka aufgefahrene Artillerie auch die vierte, bisher noch offene Seite der Festung Przemysl beherrscht, müssen sich die Russen bald entschließen, ob sie die Festung trotz der dagegen wirkenden 30,5 Zentimeter-Mörser und anderer schwerer Geschütze aus Prestige-Gründen halten oder die Befehle retten wollen.

Das bedrohte Lemberg.

Berlin, 31. Mai. Wie die Tägliche Rundschau aus Kopenhagen erfährt, meldet die Petersburger Telegraphenagentur amtlich: Das russische Generalgouvernement für Galizien ist von Lemberg nach Brody verlegt. (Brody liegt östlich von Lemberg, dicht an der russischen Grenze! Die Red.)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 30. Mai. Amtlich wird verlautbart vom 30. Mai, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der untern Dubaczowa wurde nachts ein starker russischer Angriff, der bis zum Sandgenosse führte, zurück-

geschlagen. Uebergangversuche der Russen am San bei und abwärts Siemawa scheiterten schon im Beginn. Ostlich des San ist die Lage unverändert.

Eigene schwere Artillerie hält die Bahnlinie Przemysl-Grodok bei Medyka unter Feuer. Truppen des 6. Korps eroberten am 27. ds. Mts. neuerdings acht russische Geschütze. Die Einschließungslinie um Przemysl wurde von den verbliebenen Truppen im Norden und Süden der Festung weiter vorgeschoben.

Am Dnjepr und südlich desselben dauern die Kämpfe fort. An der Pruth-Linie und in Polen hat sich nichts ereignet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Tirol: Die Italiener haben das Geschützzeug in unsere Werke auf den Plateaus von Folgaria-Lavarone wieder aufgenommen. Feindliche Abteilungen rückten in Cortina ein, ihre Sicherungsabteilungen flüchteten jedoch auf den ersten Kanonenschuß.

An der Kärntnergrenze hat sich nichts ereignet. Im Küstengebiet griff der Feind auf den Höhen nördlich Görz nicht wieder an. Uebergangversuche über den Tsongio bei Monfalcone wurden von unsern Patrouillen mühelos abgewiesen.

Schlappen der Italiener.

WTB. Wien, 31. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 31. Mai, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Am San und östlich des Flusses haben gestern keine ernstlichen Kämpfe stattgefunden. An der Nord- und an der Südwestfront von Przemysl, sowie am oberen Dnjepr wird gekämpft. In der Gegend von Strzyz eskrimierten verbündete Truppen in heftigem Kampfe mehrere Ortschaften und eroberten eine russische Batterie.

Die sonstige Lage im Nordosten ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vormittag wurde ein Angriff eines Alpini-Regiments auf einem Abschnitt unserer Befestigungen auf dem Plateau von Lavarone blutig abgewiesen.

In der Gegend nordöstlich Paneveggio begann eine feindliche Abteilung zu schwenken, ging aber vor dem Feuer unserer Patrouillen sofort zurück.

An der Kärntnerischen Grenze fanden kleinere, für unsere Waffen erfolgreiche Kämpfe statt.

Westlich Karfreit versuchte der Feind vergeblich, die Hänge des Arz zu ersteigen.

In dem Gebirgskampfe im küstentländischen Gebiet begann unsere schwere Artillerie einzugreifen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hofer, Feldmarschall-Deutnant.

Das Plateau von Lavarone mit der gleichnamigen süd-tirolischen Ortsgemeinde (1425 Einwohner) liegt, wenn man ungefähr von der Mitte der Bahnlinie Roveredo-Trient in gerader Linie nach Osten geht, dicht an der italienisch. Grenze, südwestlich von Levico.

Den tirolischen Ort Paneveggio findet man, wenn man von der Mitte der Bahnlinie Trient-Bogen in gerader Linie ebenfalls nach Osten geht, Cavalese berührt und sich wiederum merklich der italienischen Grenze nähert.

Karfreit (Caporetto) mit 1237 Einwohnern wiederum an der italienischen Grenze, nördlich von Görz. Der Berg Arz, nordöstlich davon, 2246 Meter hoch.

Erzherzog Eugen und seine Generale.

Berlin, 31. Mai. Der N.-Ost meldet laut einem Telegramm des Lokalanzeigers aus Budapest: Dem Erzherzog Eugen, der zum Oberkommandanten der Armeekorps ernannt wurde, wurden die Generale Dank und Hofr. zugeteilt. Das Kommando gegen Serbien übernimmt General Borowiec.

WTB. Rom, 31. Mai. Eine von der ital. Regierung veröffentlichte amtliche Note erklärt, daß die Blockade der Küste Albanens, die durch die Erklärung vom 25. Mai von der Grenze Montenegro im Norden bis zum Cap Kephall im Süden verhängt war, ab 30. Mai auf das Gebiet von derselben Grenze im Norden bis Arisura beschränkt wird. Infolgedessen sind die geographischen Grenzen der Blockade des albanischen Gebietes folgende: Nordgrenze 41 Grad 52 Min. nördlicher Breite und 19 Grad 22 Min. 40 Sek. östlicher Länge von Greenwich; südliche Grenze: 40 Grad 9 Min. 35 Sek. nördlicher Breite und 19 Grad 34 Min. 45 Sek. östlicher Länge von Greenwich.

wich. Die neue Sperrlinie zwischen dem Cap Dranko und Arisugo bildet die neue Blockadefinie und hat alle Wirkungen der Erklärung vom 26. Mai.

Der Aufstand in Tripolis.

Berlin, 31. Mai. Aus dem Haag wird der Tägliche Rundschau gemeldet: Daily Express berichtet, daß nach Nachrichten aus Rom der Aufstand in Tripolis an Heftigkeit zunimmt. 4 Torpedobootzerstörer seien bereits nach Tripolis abgegangen. Die Entsendung eines Kreuzergeschwaders wird jeden Augenblick erwartet.

Italien rechnet auf neue fünf Monate Krieg.

Berlin, 31. Mai. Die Reichspost meldet, einem Telegramm der Deutschen Reichszeitung zufolge, daß die Damen der römischen Gesellschaft, die sich für Verwundetenfürsorge und Kriegslagerungen zur Verfügung stellen, eine Verpflichtung auf 5 Monate eingehen mußten. Für den gleichen Zeitraum gelten sämtliche finanzielle und wirtschaftliche Vereinbarungen.

Leutnant d'Annunzio.

WTB. Rom, 31. Mai. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Tribuna“ wurde d'Annunzio zum Leutnant im Gefolge des Generalstabschefs Cadorna ernannt.

Deutschenwechsel zwischen den Königen von Italien und England.

WTB. London, 31. Mai. (Nichtamtlich.) Neuter-Meldung: Gestern wurden die Telegramme veröffentlicht, die zwischen dem König von Italien und dem König von England gewechselt worden sind. Es wird darin an die traditionelle Freundschaft der beiden Völker erinnert und der Wunsch nach dem Siege ausgesprochen, sowie die Beugung darüber angedrückt, daß die beiden Länder jetzt in einer großen Sache so eng vereinigt seien.

Die Deutschen werden in Italien festgehalten.

Berlin, 31. Mai. Seit Freitag abend 5 Uhr ist es, wie der Nationalzeitung aus Chiasso gemeldet wird, den in Italien sich aufhaltenden Deutschen untersagt, das Land noch zu verlassen. Die italienische Polizei nimmt an der Grenze alle deutschen Staatsangehörigen fest. (Die meisten deutschen Staatsangehörigen dürften Italien bereits verlassen haben.)

Berlin, 31. Mai. Wie verschiedene Berliner Morgenblätter berichtet wird, wurde der schweizerische Konsul in Ancona, Bachmann, vom Böbel wegen seines deutschen Namens verfolgt und gezwungen, Ancona zu verlassen, weil er in ständiger Lebensgefahr schwebte. Die schweizerische Bundesregierung hat eine energische Beschwerde bei der italienischen Regierung eingelegt.

Absetzung des Präfekten und Polizeipräsidenten von Mailand.

WTB. Rom, 31. Mai. (Nichtamtlich.) General Sprin-garbi, der Kommandant des Mailänder Armeekorps, früherer Kriegsminister unter Giolitti, wurde zur Disposition gestellt. Der Präfekt und der Polizeipräsident von Mailand wurden strafweise ihrer Ämter enthoben. Der Grund der Maßnahme ist in den Ausschreitungen der Volksmenge zu suchen.

Die Verteidiger der lateinischen Kultur.

Berlin, 31. Mai. Aus Paris wird, wie die Nationalzeitung über Genf erfährt, berichtet: Der Militär-gouverneur von Paris, General Gallieni, richtete an die französischen Truppen eine Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, daß die Franzosen von nun an bereit mit ihren italienischen Brüdern für die Verteidigung der lateinischen Kultur kämpfen werden.

Die Truppen, an welche diese Ansprache gerichtet wurde, gehen nach den Vogesen, wo sie sich mit ihren abfertigen italienischen Brüdern treffen werden. — Die bunte Mischung von Zivilisationsstreikern wird jetzt bald eine Vereinerung erfahren, da sicherem Vernehmen nach Italien seine bewährten Alarix auch auf dem europäischen Kriegsschauplatz nicht missen kann.

Von den Kämpfen zur See.

Der Unterseebootkrieg.

WTB. London, 31. Mai. (Neuter-Meldung.) Der Dampfer „Pingue“ von der China Mutual Steam Navigation Company, der mit wertvoller Ladung auf der Heimreise von Bantavia war, wurde im Kanal zweimal von Unterseebooten verfolgt und mit Granaten beschossen. Er vermochte jedoch Plymouth wohlbehalten zu erreichen. Ein Mann der Besatzung wurde verwundet. Der Dampfer „Tulshamoor“ von 3520 Tonnen wurde am 28. Mai auf der Höhe von Quessant torpediert und versenkt. Die Besatzung wurde in Beryn gelandet. Das französische Schiff „Dix“, das Quessant auf der Fahrt nach

Beste passierte, hatte die Befugung des englischen Dampfers „Genesee“ an Bord, der auf der Ausschiffung nach Cardiff nach dem durch ein deutsches Unterseeboot verurteilt worden war.

Die Türkei gegen den Dreierbund.

Ein französisches Torpedoboot gescheitert. Konstantinopel, 31. Mai. (Miklanisch.) Gestern schickte ein französisches Torpedoboot, das an der Küste des Meeres Smyrna vor dem Hafen Aufschuß Beobachtungen anstellte, in der Nähe des Kap Sitanisch.

Ein zweites Angriff gegen Smyrna gescheitert.

Berlin, 31. Mai. Eine neue Aktion vor Smyrna, die von der vereinigten englisch-französischen Flotte unternommen wurde, ist wie die „Rolle“ sich auswirken lassen, ebenso wie verschiedene Landungsversuche gescheitert. Zwei Transportschiffe Landungsversuche gescheitert. Zwei Transportschiffe Landungsversuche gescheitert.

Sonstige Meldungen.

Der Landsturm.

Berlin, 31. Mai. (Miklanisch.) Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung betreffend den Aufbruch des Landsturms vom 28. Mai 1915, wonach sämtliche Angehörige des Landsturms erst in Aufgebots, soweit sie nicht schon durch die Verbordnungen vom 1. und 15. August 1914 aufgerufen sind, aufzurufen werden.

Aus dem Ausland.

Besteht ein geheimes Bündnis zwischen England und Amerika? Berlin, 31. Mai. Die „Wälische Zeitung“ hat die Frage aufgeworfen, ob die partielle Stellung Mexikos zum Nachteil Deutschlands nicht etwa durch gewisse Abmachungen zwischen England und den Vereinigten Staaten zu erklären sei.

Die schwedische Mitternacht über die Reichsstaatsverträge. Stockholm, 31. Mai. (Miklanisch.) „Dagen“ ist das einzige Blatt, das die Reichsstaatsverträge kommentiert. Es sagt heute: In einer solchen und klaren Sprache kann kaum geschrieben werden, was eine große Nation unter Sicherheit versteht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Koblenz erfährt, ist nach Nachrichten aus Mexiko der Vulkan Parí in voller Tätigkeit. Die Eruption ist noch stärker als die vom Jahr 1913 und rufte große Zerstörungen hervor.

Die Antwortnote der Kaiserlich Deutschen Regierung in der Lusitania-Angelegenheit.

Berlin, 30. Mai. Die Antwortnote der Kaiserlich Deutschen Regierung in der Lusitania-Angelegenheit lautet wie folgt: Der Unterzeichnete beehrt sich, Seiner Erzellenz dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn James W. Gerard, auf das Schreiben vom 15. ds. über die Be-

Die Kaiserliche Regierung hat die Mitteilungen der Regierung der Vereinigten Staaten einer eingehenden Prüfung unterzogen und hegt auch jetzt den besten Wunsch, in offener und freundschaftlicher Weise zur Klärung etwaiger Missverständnisse beizutragen, die durch die von der Amerikanischen Regierung erwähnten Vorwürfe in den Beziehungen der beiden Regierungen eingeleitet sein könnten.

Was zunächst die Fälle der amerikanischen Dampfer „Cushing“ und „Gunflint“ betrifft, so ist der Amerikanischen Botschaft bereits mitgeteilt worden, daß der Deutschen Regierung jede Absicht fernliegt, im Kriegsgebiete neutrale Schiffe, die sich keiner feindlichen Handlung schuldig gemacht haben, durch Unterseeboote oder Flugzeuge anzugreifen zu lassen; vielmehr sind die deutschen Streitkräfte wiederholt die bestmöglichen Anweisungen gegeben worden, Angriffe auf solche Schiffe zu vermeiden.

Bei der Vernehmung des englischen Dampfers „Salaba“ hatte der Kommandant des deutschen Unterseeboots die Absicht, den Passagieren und der Mannschaft volle Gelegenheit zu ihrer Rettung zu geben. Erst als der Kapitän der „Salaba“, beiandrehen, nicht nachkam, sondern Flüchtlige und mit Klatschen Signalen Hilfe herbeizurufen, forderte der Kommandant zunächst die Mannschaft und die Passagiere durch Signale und Sprachrohr auf, das Schiff binnen zehn Minuten zu verlassen; tatsächlich ließ er ihnen 20 Minuten Zeit und schloß den Torpedo erst ab, als verdächtige Fahrzeuge der „Salaba“ zu Hilfe eilten.

Was die Verluste an Menschenleben bei der Vernehmung des britischen Passagierdampfers „Lusitania“ anlangt, so hat die Deutsche Regierung den beteiligten neutralen Regierungen bereits ihr lebhaftes Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht, daß Angehörige ihrer Staaten ihr Leben bei dieser Gelegenheit verloren haben.

Die Regierung der Vereinigten Staaten geht davon aus, daß die „Lusitania“ als ein gewöhnliches, unbesetztes Handelschiff zu betrachten ist, und daß die Kaiserliche Regierung gestatte, in diesem Zusammenhang keine Rückschlüsse zu ziehen, die die „Lusitania“ einer der größten und schnellsten mit Regierungsmitteln als Hilfskreuzer gebauten englischen Handelsdampfer war und in der von der englischen Admiralität herausgegebenen „Naval List“ ausdrücklich aufgeführt ist.

Die Kaiserliche Regierung beehrt sich ferner, die Aufmerksamkeit der Amerikanischen Regierung darauf zu lenken, daß die britische Admiralität ihrer Handelsmarine in einer geheimen Anweisung vom Februar dieses Jahres empfohlen hat, nicht nur hinter neutralen Flaggen und Abzeichen Schutz zu suchen, sondern sogar unter dieser Verkleidung durch Klammern angreifbar gegen deutsche Unterseeboote vorzugehen.

Die Kaiserliche Regierung beehrt sich ferner, die Aufmerksamkeit der Amerikanischen Regierung darauf zu lenken, daß die britische Admiralität ihrer Handelsmarine in einer geheimen Anweisung vom Februar dieses Jahres empfohlen hat, nicht nur hinter neutralen Flaggen und Abzeichen Schutz zu suchen, sondern sogar unter dieser Verkleidung durch Klammern angreifbar gegen deutsche Unterseeboote vorzugehen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmenzingen, 1. Juni. Im Ministerium des Innern sind die wenigen Fragen eine Sitzung statt, welche sich mit der einheitlichen Regelung der Verhältnisse an Weidung in badischen Gemarkungen befaßt. Diese Sitzung war durchzuführen auf Einsehen des höchsten Fremdenverkehrsverbandes und des badischen Gemarkungsverbandes.

Emmenzingen, 28. Mai. Deponometrat Haeder erstigt folgende Wohnung an die Landwirte des Amtsbezirks: Noch immer halten viele Landwirte, wie die Erfahrung lehrt, mit dem Beginn der Heuernte zu lang zurück, weil sie glauben, daß durch längeres Zuwarten mehr Gewicht und mehr Kraft des Futters erzielt werde.

Berlin, 31. Mai. Zu den zwischen Berlin und Washington in der „Lusitania“-Angelegenheit gewechselten Noten sagt die „Wörtenzeitung“: Die „Lusitania“ war ein englischer Hilfskreuzer und dementsprechend ausgerüstet; um die wertvolle Ladung gegen Angriffe zu schützen, ließ man sie den Charakter eines Passagierdampfers beibehalten.

Berlin, 30. Mai. Eine immerhin interessante Reminiszenz für die Zeitlosigkeit Italiens und seines Monarchen liegt in dem Triumpfwagen, den der König von Italien am 16. März 1914 an Bord der „Sohjenkönig“ im Hafen von Neapel bei einem Festmahle, das Kaiser Wilhelm II. ihm gab, ausgeführt hat.

Die Kaiserliche Regierung beehrt sich ferner, die Aufmerksamkeit der Amerikanischen Regierung darauf zu lenken, daß die britische Admiralität ihrer Handelsmarine in einer geheimen Anweisung vom Februar dieses Jahres empfohlen hat, nicht nur hinter neutralen Flaggen und Abzeichen Schutz zu suchen, sondern sogar unter dieser Verkleidung durch Klammern angreifbar gegen deutsche Unterseeboote vorzugehen.

Die Kaiserliche Regierung beehrt sich ferner, die Aufmerksamkeit der Amerikanischen Regierung darauf zu lenken, daß die britische Admiralität ihrer Handelsmarine in einer geheimen Anweisung vom Februar dieses Jahres empfohlen hat, nicht nur hinter neutralen Flaggen und Abzeichen Schutz zu suchen, sondern sogar unter dieser Verkleidung durch Klammern angreifbar gegen deutsche Unterseeboote vorzugehen.

Die Kaiserliche Regierung beehrt sich ferner, die Aufmerksamkeit der Amerikanischen Regierung darauf zu lenken, daß die britische Admiralität ihrer Handelsmarine in einer geheimen Anweisung vom Februar dieses Jahres empfohlen hat, nicht nur hinter neutralen Flaggen und Abzeichen Schutz zu suchen, sondern sogar unter dieser Verkleidung durch Klammern angreifbar gegen deutsche Unterseeboote vorzugehen.

Badischer Gerichtssaal.

§ 114 Abs. 1. Ein Mann, der sich in einem öffentlichen Saale, in welchem ein Konzert gegeben wird, durch ungebührliches Verhalten die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen sucht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu bestrafen.

§ 114 Abs. 2. Ein Mann, der sich in einem öffentlichen Saale, in welchem ein Konzert gegeben wird, durch ungebührliches Verhalten die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen sucht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu bestrafen.

§ 114 Abs. 3. Ein Mann, der sich in einem öffentlichen Saale, in welchem ein Konzert gegeben wird, durch ungebührliches Verhalten die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen sucht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu bestrafen.

§ 114 Abs. 4. Ein Mann, der sich in einem öffentlichen Saale, in welchem ein Konzert gegeben wird, durch ungebührliches Verhalten die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen sucht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu bestrafen.

§ 114 Abs. 5. Ein Mann, der sich in einem öffentlichen Saale, in welchem ein Konzert gegeben wird, durch ungebührliches Verhalten die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen sucht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu bestrafen.

§ 114 Abs. 6. Ein Mann, der sich in einem öffentlichen Saale, in welchem ein Konzert gegeben wird, durch ungebührliches Verhalten die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen sucht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu bestrafen.

§ 114 Abs. 7. Ein Mann, der sich in einem öffentlichen Saale, in welchem ein Konzert gegeben wird, durch ungebührliches Verhalten die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen sucht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu bestrafen.

Handel und Verkehr.

Wartpreise der Stadt Emmendingen vom 28. Mai 1915. Weizen 1/2 Hektar 28 Pf. Roggen 1/2 Hektar 25 Pf. Hafer 1/2 Hektar 24 Pf. Gerste 1/2 Hektar 24 Pf. Kartoffeln 1 Hektar 500 Pf.

Wartpreise von Waldkirch vom 27. Mai 1915. Weizen 1/2 Hektar 28 Pf. Roggen 1/2 Hektar 25 Pf. Hafer 1/2 Hektar 24 Pf. Gerste 1/2 Hektar 24 Pf. Kartoffeln 1 Hektar 500 Pf.

Wartpreise von Waldkirch vom 27. Mai 1915. Weizen 1/2 Hektar 28 Pf. Roggen 1/2 Hektar 25 Pf. Hafer 1/2 Hektar 24 Pf. Gerste 1/2 Hektar 24 Pf. Kartoffeln 1 Hektar 500 Pf.

Wartpreise von Waldkirch vom 27. Mai 1915. Weizen 1/2 Hektar 28 Pf. Roggen 1/2 Hektar 25 Pf. Hafer 1/2 Hektar 24 Pf. Gerste 1/2 Hektar 24 Pf. Kartoffeln 1 Hektar 500 Pf.

Wartpreise von Waldkirch vom 27. Mai 1915. Weizen 1/2 Hektar 28 Pf. Roggen 1/2 Hektar 25 Pf. Hafer 1/2 Hektar 24 Pf. Gerste 1/2 Hektar 24 Pf. Kartoffeln 1 Hektar 500 Pf.

Wartpreise von Waldkirch vom 27. Mai 1915. Weizen 1/2 Hektar 28 Pf. Roggen 1/2 Hektar 25 Pf. Hafer 1/2 Hektar 24 Pf. Gerste 1/2 Hektar 24 Pf. Kartoffeln 1 Hektar 500 Pf.

Wartpreise von Waldkirch vom 27. Mai 1915. Weizen 1/2 Hektar 28 Pf. Roggen 1/2 Hektar 25 Pf. Hafer 1/2 Hektar 24 Pf. Gerste 1/2 Hektar 24 Pf. Kartoffeln 1 Hektar 500 Pf.

Heugrasversteigerung.

Nächsten Freitag, den 4. Juni ds. Jrs., von vormittags 10 Uhr an, versteigert die Unterzeichnete in ihrem Versteigerungslokale in Emmendingen das diesjährige Heugraswachs ab ca. 30 Morgen Wiesen losweise an den Weißflügelern mit Vorbehalt bis Maximilian I. S., wozu Kaufinteressenten hiedurch eingeladen werden.

Emmendingen, den 1. Juni 1915. Erste Deutsche Ramm-Gesellschaft. Heugrasversteigerung. Am Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags 7 1/2 Uhr, versteigert die Gemeinde Rändringen das diesjährige Heugraswachs ab 70 Morgen Gemeindewiesen. Der Anfang oberhalb der Dähler Wiesen.

Emmendingen, den 1. Juni 1915. Erste Deutsche Ramm-Gesellschaft. Heugrasversteigerung. Am Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags 7 1/2 Uhr, versteigert die Gemeinde Rändringen das diesjährige Heugraswachs ab 70 Morgen Gemeindewiesen. Der Anfang oberhalb der Dähler Wiesen.

Emmendingen, den 1. Juni 1915. Erste Deutsche Ramm-Gesellschaft. Heugrasversteigerung. Am Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags 7 1/2 Uhr, versteigert die Gemeinde Rändringen das diesjährige Heugraswachs ab 70 Morgen Gemeindewiesen. Der Anfang oberhalb der Dähler Wiesen.

Emmendingen, den 1. Juni 1915. Erste Deutsche Ramm-Gesellschaft. Heugrasversteigerung. Am Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags 7 1/2 Uhr, versteigert die Gemeinde Rändringen das diesjährige Heugraswachs ab 70 Morgen Gemeindewiesen. Der Anfang oberhalb der Dähler Wiesen.

Emmendingen, den 1. Juni 1915. Erste Deutsche Ramm-Gesellschaft. Heugrasversteigerung. Am Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags 7 1/2 Uhr, versteigert die Gemeinde Rändringen das diesjährige Heugraswachs ab 70 Morgen Gemeindewiesen. Der Anfang oberhalb der Dähler Wiesen.

Emmendingen, den 1. Juni 1915. Erste Deutsche Ramm-Gesellschaft. Heugrasversteigerung. Am Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags 7 1/2 Uhr, versteigert die Gemeinde Rändringen das diesjährige Heugraswachs ab 70 Morgen Gemeindewiesen. Der Anfang oberhalb der Dähler Wiesen.

